

# Stilsicher und wetterfest

Eine bedächtige Karriere nimmt Fahrt auf: Die Weinheimer Pianistin Anke Helfrich veröffentlicht ihre erste CD beim prominenten Jazzlabel Enja

VON DIETRICH WAPPLER

**Das Jahr könnte für Anke Helfrich kaum besser beginnen. Ihre neue CD „Stormproof“ ist erschienen, noch dazu beim renommierten Münchner Jazzlabel Enja. Und sie geht mit ihrem Trio auf Deutschland-Tour, gibt zwischen Kaiserslautern und Berlin Konzerte mit dem prominenten Schlagzeuger Manu Katché und dessen Band. Mit der Karriere der 42-jährigen Kurpfälzerin ging es bislang eher bedächtig voran, das könnte nun anders werden.**

Wenn man nicht in New York aufwächst, sondern in Weinheim, kommt man eher auf Umwegen zum Jazz. Oder er läuft einem zu. „Wir hatten damals eine Katze“, erinnert sich Anke Helfrich, „und die kam eines Tages mit einem Briefchen am Halsband nach Hause“. Da war zu lesen: „Ich verbringe viel Zeit in der Luisenstraße. Ihr könnt mich gerne dort besuchen.“ Die Leute, die die Botschaft gesandt hatten, entpuppten sich als Jazzfans mit großer Plattensammlung. Thelonious Monk und Miles Davis lernte Anke Helfrich so kennen, Louis Armstrong und Ella Fitzgerald entdeckte sie im Plattenschrank ihres Vaters – und irgendwann lagen auch die „Swiss Movements“ von Les McCann auf ihrem Plattenteller. Monk und

McCann sind bis heute die wichtigsten Einflüsse der inzwischen von der Kritik hoch gehandelten Pianistin.

Schnell klappte das aber nicht mit dem Erfolg. Der Weg von der Schulband und dem Weinheimer Musikschul-Ensemble bis heute war eher kurvenreich. „Ich bin nicht so verbissen“, räumt Helfrich lachend ein. „Hab mir nie Druck gemacht.“ Als Kind verbrachte sie mit den Eltern fünf Jahre in Südafrika, zurück in Weinheim gab's ersten Klavierunterricht („Montags Klavierstunde, nie geübt“). Dann entdeckte sie den Jazz, und Übungsfleiß und Ambitionen nahmen zu. 1987 war sie Landessiegerin bei „Jugend jazzt“, es folgten Jazzschule Freiburg, Studium in Hilversum und ein Stipendium in New York, wo Kenny Barron und Larry Goldings ihre Lehrer waren. In New York traf sie auch den Kontrabassisten Johannes Weidenmüller wieder, den sie von der Musikschule in Weinheim kannte. Mit ihm und dem Schlagzeuger Jochen Rückert gründete sie ihr erstes Trio, das prompt die European Jazz Competition gewann. Verstärkt durch den Saxophonisten Mark Turner spielte dieses Trio 2000 die erste CD mit dem verheißungsvollen Titel „You'll see“ ein. Aber dann vergingen sechs lange Jahre bis zur zweiten Platte „Better Times Ahead“. Eine längere, aber keineswegs bedrohliche Er-

## ZUR PERSON

### Anke Helfrich

- Die 1966 geborene Jazzpianistin ist an der Jazzschule Freiburg und der Musikhochschule in Hilversum ausgebildet. Sie bekam diverse Stipendien und Preise. Sie absolvierte Auftritte mit ihrem Trio, in den Ensembles von Jürgen Seefelder, Jens Bunge und Christian Eckert und tourte mit Johnny Griffin, Jimmy Woode, Benny Bailey.
- Seit zehn Jahren ist sie Jazzdozentin an der Musikhochschule in Mannheim.
- CDs: „Stormproof“ (2009), „Better Times Ahead“ (2006), „You'll See“ (2000).
- Konzerte: 29. Januar in Kaiserslautern, Kammgarn; 30. Januar in Karlsruhe, Tollhaus; 2. Februar in Mannheim, Alte Feuerwache.

krankung will Anke Helfrich hier nur bedingt als Ausrede gelten lassen. Sie ist halt nicht so verbissen.

Nach weiteren drei Jahren erscheint nun also das dritte Werk der auch als Mitspielerin längst fragten Pianistin. Und nun hat sie auch den verdienten Sprung zu einem renom-



**Anke Helfrich nennt zwei sehr unterschiedliche Jazzpianisten als ihre Vorbilder: Thelonious Monk und Les McCann.**

FOTO: ENJA

mierten Jazzlabel geschafft. Enja-Chef Matthias Winckelmann kennt sie schon lange, sie wollte bereits ihre erste CD bei ihm veröffentlichen. Aber da winkte dieser ab, auch bei Nummer zwei hatte er noch Zweifel, ob die blendend aussehende Tastenfrau zu seinem Avantgardelabel

passt, obwohl da sogar Trompetenstar Roy Hargrove das Trio verstärkte. Nun endlich griff der Produzent zu und sorgte dafür, dass die CD rechtzeitig zur aktuellen Tournee des Anke Helfrich Trios in die Läden kommt.

Auch diese Tour war so ein Glücksfall, den Anke Helfrich beim Auf und

Ab ihres Lebens auf der Habenseite verbucht. Promoter Karsten Jahnke wählte die Pianistin für seine „Jazz Today“-Tour aus, bei der deutsche Talente mit internationalen Stars auf die Reise geschickt werden. Nun darf das Anke Helfrich Trio also mit dem französischen Schlagzeuger Manu Katché 14 Doppelkonzerte bestreiten.

Hier werden auch die Stücke der neuen CD „Stormproof“ gespielt, auf der sie von Dejan Terzic (Schlagzeug), Henning Sieverts (Bass und Cello) und dem Posaunisten Nils Wogram unterstützt wird. Wie stets bei Anke Helfrich finden sich hier sehr unterschiedliche Stimmungen und Einflüsse. Das reicht vom groovigen „Swiss Movement“, das natürlich Les McCann gewidmet ist, bis zum recht frei entwickelten und improvisierten Titelsong.

Monks „Hackensack“ ist auch dabei und klingt, wenn das Thema erst mal verarbeitet ist, gar nicht so sehr nach dem kantigen Amerikaner. Der blitzt dafür in einem Klaviersolo in „In Good Times as in Bad“ auf. Auch zwei Songs von Kurt Weill finden Platz in diesem musikalischen Kosmos, der beinahe aus der ganzen Jazzgeschichte schöpft und der doch jederzeit nach Anke Helfrich klingt. Nur von europäischer Klassik findet sich keine Spur, vielleicht liegt das ja an den verbummelten Klavierstunden ihrer Jugendjahre.